

Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft
mit Sitz in 39042 Brixen – Großer Graben 12

Steuernummer, Mehrwertsteuernummer und Eintragungsnummer im Handelsregister
Bozen: **00198330219**

Genossenschaftsregisternummer: **A145486 Sektion I**

Sitzungsort: **Raiffeisenkasse Eisacktal Gen., Großer Graben 12, 39042 Brixen**

Sitzungsdatum: **12. März 2013**

Eingetragen im Bankenverzeichnis
dem Einlagensicherungsfond der Genossenschaftsbanken und dem
Nationalen Garantiefonds
i.S. Art. 62 G.V. Nr. 415/1996 angeschlossen

LAGEBERICHT ZUM BILANZABSCHLUSS ZUM 31.12.2012

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

WELTWIRTSCHAFT

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2011 noch bei 3,9 Prozent lag, wurde im abgelaufenen Jahr 2012 etwas abgeschwächt und betrug geschätzte 3,2 Prozent. Für das Jahr 2013 rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum von 3,5 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2011 **weltweit** 81.177 Milliarden US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 11.574 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2012 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,2 Prozent, während für das Jahr 2013 ein Zuwachs von 1,9 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, mit einer Steigerung des BIP um 2,0 Prozent. Im Jahr 2011 wurde eine negative Entwicklung verzeichnet, mit einem Rückgang von 0,6 Prozent. Für das Jahr 2013 wird wiederum mit einem moderaten Wachstum der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,0 Prozent.³

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2012 gegenüber dem Vorjahr wird auf 7,8 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2012 mit geschätzten realen 4,5 Prozent weiterhin ein Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2013 Zuwächse einfahren. Für China werden 8,2 Prozent und für Indien 5,9 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2012 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 3,0 Prozent angestiegen, nachdem die Wirtschaft in dieser

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ Eurostat

Region im Jahr 2011 um beachtliche 4,5 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr 2013 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum von 3,6 Prozent.⁴

WIRTSCHAFT IM EURORAUM UND IN DER SCHWEIZ

Laut den zweiten Schätzungen für das 4. Quartal 2012 ist die **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** im abgelaufenen Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER17)** um 0,6 Prozent eingebrochen, während im Jahr 2011 ein Zuwachs von 1,4 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr 2013 sind die Erwartungen weiterhin eingetrübt, wobei wiederum eine rückläufige Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 0,3 Prozent erwartet wird. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2012 hingegen gewachsen und zwar um 1,0 Prozent nachdem im Vorjahr noch ein Zuwachs um 1,9 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr 2013 rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 1,4 Prozent.⁵

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum** pendelte sich im Jahr 2012 bei 2,5 Prozent ein, während diese im Jahr 2011 bei 2,7 Prozent lag. In der **Schweiz** registrierte der Index im Jahr 2012 hingegen eine negative Veränderung und sank um 0,7 Prozent. Im Vorjahr wurde ein leichter Zuwachs im Ausmaß von 0,1 Prozent verzeichnet.⁶

Die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum** ist wiederum angestiegen und lag im Jahr 2012 bei **durchschnittlich** 11,4 Prozent, während diese im Vorjahr noch 10,2 Prozent betrug.⁷

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr nach unten entwickelt, wobei der reale Einbruch gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 2,4 Prozent erreichte. Im Jahr 2011 konnte das **BIP** noch geringfügig, nämlich um 0,4 Prozent erhöht werden. Für 2013 erwarten die Analysten einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,0 Prozent. In **Österreich** wurde ein Wachstum über 0,8 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 0,7 Prozent verzeichnete. Im laufenden Jahr 2013 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2012 etwas eingebremst werden, wobei für Österreich 0,7 Prozent und für Deutschland 0,5 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.⁸

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2012 in **Italien** bei 3,3 Prozent, während diese im Vorjahr 2,9 Prozent betrug. In **Österreich** sank der genannte Index von 3,6 Prozent im Jahr 2011 auf 2,6 Prozent im Jahr 2012. Ebenso gesunken ist der Index im abgelaufenen Jahr in **Deutschland** und zwar von 2,5 Prozent im Jahr 2011 auf 2,1 Prozent.⁹

Deutlich angestiegen ist die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien**. Während die Quote im Jahr 2011 noch bei 8,4 Prozent lag, so erreichte diese im Jahr 2012 den zweistelligen Bereich, nämlich 10,7 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote hingegen gesunken und zwar von 5,9 Prozent im Jahr 2011 auf 5,5 Prozent im Jahr 2012 und beträgt somit in etwa die Hälfte jener Italiens. Noch niedriger ist die durchschnittliche Arbeitslosenquote in **Österreich**. Diese sank im Jahr 2011 auf 4,2 Prozent nach 4,4 Prozent im Jahr zuvor. Die Daten für das Jahr 2012 sind noch nicht verfügbar (Stand 12. März 2013).¹⁰

Der **Schuldenstand des Staates (SSS) Italien** ist im Jahr 2011 wiederum angestiegen und bleibt nach wie vor die zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2011 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 120,7 Prozent (119,2 Prozent zum 31.12.2010), nach **Griechenland** mit 170,6 Prozent die zweithöchste innerhalb der EU27.¹¹ Zum 31.12.2012 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 127,0 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 1.988,4 Milliarden € - geschätztes nominales BIP: 1.565,9 Milliarden €).¹²

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds

⁵ Eurostat

⁶ Eurostat

⁷ Eurostat

⁸ Eurostat

⁹ Eurostat

¹⁰ Eurostat

¹¹ Eurostat

¹² Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

Der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** lag am 31.12.2011 in **Deutschland** bei 80,5 Prozent während dieser in **Österreich** 72,4 Prozent betrug und im gesamten **Euroraum** 87,3 Prozent erreichte.¹³

WIRTSCHAFT IN SÜDTIROL

Aus der Prognose betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** im Jahr 2012 geht keinerlei reale Veränderung zum Vorjahr hervor, d.h. im abgelaufenen Jahr kam es zu einer „Nullrunde“. Für das laufende Jahr 2013 wird ein Wachstum zwischen 0,0 und 0,5 Prozent erwartet.¹⁴

Anlässlich der im Herbst 2012 durchgeführten Umfrage haben die Rückmeldungen der **Südtiroler Unternehmen** ergeben, dass 75 Prozent davon im **2. Halbjahr 2012** positive Erträge erwirtschaftet haben (Vorjahr: 81 Prozent). Die Urteile betreffend die **Ertragslage** fielen somit schlechter aus als im zweiten Halbjahr 2011, aber besser als im 1. Halbjahr 2012, als der Index bei 71 lag und damit in etwa auf das Niveau des Zeitraumes ab dem 2. Semester 2008 bis zum 1. Semester 2010 absank. Der genannte Index von 75 Prozent ergibt sich aus der Summe der „guten“ (16 Prozent) und „befriedigenden“ (59 Prozent) Urteile betreffend die Ertragslage. Dabei sah es bei den Auszahlungspreisen der landwirtschaftlichen Genossenschaften besonders gut aus, da der Index der positiven Einschätzungen bei knapp 100 Prozent lag. Bei den Unternehmen, die in den Sektoren Baugewerbe, verarbeitendes Gewerbe, Großhandel sowie Handel mit KFZ, Reparaturen und Treibstoffe tätig sind, war die Lage hingegen eingetrübt, zumal die negativen Einschätzungen ein Ausmaß zwischen 31 und 36 Prozent erreicht haben.

Der Index der **Ertragserwartungen** liegt im **1. Halbjahr 2013** bei 73 und hat sich gegenüber dem 2. Halbjahr 2012 leicht verbessert aber gegenüber dem 1. Halbjahr 2012, als der Index noch bei 81 lag, deutlich eingetrübt. Die Ertragserwartungen der **Südtiroler Unternehmen** haben sich also nach dem starken Rückgang im zweiten Halbjahr 2012 wieder leicht erholt. Von den 73 Prozent der befragten Unternehmen, die im 1. Halbjahr 2013 positive Erträge erwarten, entfallen 12 Prozent auf „gute“ und 61 Prozent auf „befriedigende“ Erwartungen. Der Anteil der Unternehmen, welche die Ertragsaussichten mit „schlecht“ beurteilt, liegt bei 27 Prozent. Die Verbesserung der Ertragserwartungen im 1. Semester 2013 im Vergleich mit der Ertragslage im 2. Semester 2012 gilt dabei für sechs von neun untersuchten Sektoren. Die in den Sektoren Dienstleistungen, Baugewerbe und Großhandel tätigen Unternehmen rechnen für das 1. Semester 2013 mit rückläufigen Erträgen, wobei der Rückgang mit 10,15 Prozentpunkten bei den im Sektor Dienstleistungen tätigen Unternehmen besonders ausgeprägt ist. Die negativen Ertragserwartungen in den Sektoren verarbeitendes Gewerbe, Handel mit KFZ, Reparaturen und Treibstoffe, Großhandel und Baugewerbe übersteigen jeweils die Marke von 30 Prozent, wobei der Sektor Baugewerbe mit 39 Prozent negativer Erwartungen die düstersten Aussichten aufweist.¹⁵

Die **durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindexes für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2012 in **Südtirol** bei 3,6 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2011, als die Veränderung bei 2,9 Prozent lag, wiederum deutlich gestiegen (derselbe Index erhöhte sich auf nationaler Ebene von 2,8 Prozent im Jahr 2011 auf 3,1 Prozent im Jahr 2012).¹⁶

Seit dem Jahr 1998 steigen die **Tourismuszahlen** in **Südtirol** kontinuierlich an. Dies war auch im Jahr 2012 der Fall, mit einem weiteren Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die Ankünfte stiegen um 3,3 Prozent und die Übernachtungen um 2,9 Prozent. Dank dieser positiven Entwicklung brachen die Ankünfte mit 6,0 Millionen und die Übernachtungen mit 29,4 Millionen wiederum alle Rekorde. Im Zeitraum zwischen den Jahren 1989 und 2012 konnten die Ankünfte um 68,8 Prozent und die Übernachtungen um 24,1 Prozent gesteigert werden. Seit 2007 ist die Anzahl der Ankünfte um 14,4 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 7,7 Prozent angestiegen. Sowohl im Langzeitvergleich als im Vergleich mit dem Jahr 2007 kommt deutlich zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt.¹⁷

Die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** ist auch in **Südtirol** angestiegen und zwar von 3,3 Prozent im Jahr 2011 auf 4,1 Prozent im Jahre 2012. Auch wenn diese Quote noch weit unterhalb des Durchschnittes in Italien liegt,¹⁸ ist die Entwicklung besorgniserregend, vor allem was die

¹³ Eurostat

¹⁴ WIFO, Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen

¹⁵ WIFO, Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen

¹⁶ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁷ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol

¹⁸ Istat, Nationales Institut für Statistik

Jugendarbeitslosigkeit betrifft, welche zu Jahresbeginn 11,6 Prozent erreicht hat. Am 11. März 2013 hat die Landesregierung einen von der Landesarbeitskommission ausgearbeiteten sieben Punkte umfassenden Maßnahmenkatalog diskutiert und gutgeheißen. Der Maßnahmenkatalog geht das Problem Jugendarbeitslosigkeit auf breiter Front an, die Landesregierung hat für die Umsetzung der Maßnahmen eine Million Euro bereitgestellt.¹⁹

Im Jahr 2012 wurden in **Südtirol 77 Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 59 Verfahren verzeichnet wurden, deutlich angestiegen. Seit 2007, als 92 Konkursverfahren eröffnet wurden, ist dies die zweithöchste Anzahl.²⁰

ENTWICKLUNG IM BANKWESEN

Leitzinssätze

In den **USA** hat das **Federal Reserve System (Fed)** im Zeitraum nach dem 16. Dezember 2008, als der **Leitzinssatz („federal funds rate“)** auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent gesenkt wurde, keine weiteren Zinsschritte mehr getätigt.²¹ Aufgrund der derzeit verfügbaren Zinsprognosen sind keine kurzfristigen Änderungen am Stand des Leitzinssatzes zu erwarten.²²

Mit Wirksamkeit ab dem 11. Juli 2012 hat die **EZB, Europäische Zentralbank** den **Leitzinssatz** (seit 9. Oktober 2008 der „**Festsatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte**“) um 0,25 Prozentpunkte auf den derzeitigen Stand von 0,75 Prozent gesenkt.²³ Eine breite Mehrheit der Analysten rechnet derzeit nicht mit einer kurzfristigen Veränderung dieses Standes, der seinen historischen Tiefpunkt erreicht hat, obwohl einzelne auch eine weitere Zinssenkung nicht ganz ausschließen wollen.²⁴

Devisen - Euro-Referenzkurse

Der Euro hat in den beiden Jahren 2010 und 2011 gegenüber den wichtigsten Währungen an Wert eingebüßt. Auch im Jahr 2012 wurde dieser Trend grundsätzlich fortgesetzt. Eine Ausnahme bildet dabei lediglich die Entwicklung gegenüber dem **Japanischen Yen**. So lag der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum **Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas (USD)** im Dezember 2011 bei 1,3179 und im Dezember 2012 bei 1,3119, was einem leichten Wertverlust des Euro von 0,46 Prozent gleichkommt. Gegenüber dem **Britischen Pfund (GBP)** hat der Kurs des Euro im abgelaufenen Jahr 2012 beträchtlich mehr an Wert eingebüßt, nämlich um 3,75 Prozent. Deutlich geringer war die Einbuße zum **Schweizer Franken (CHF)**, gegenüber welchem der Euro 1,51 Prozent an Wert verloren hat (Durchschnittswert Dezember 2012 gegenüber Dezember 2011). Im Dezember 2011 lag der Durchschnittswert des Referenzkurses zum **Japanischen Yen (JPY)** bei 102,55, während der Kurs im Dezember 2012 bei 109,71 lag. In diesem Fall ergab sich eine Veränderung zu Gunsten des Euros und zwar um immerhin 6,98 Prozent.²⁵

Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor – „Euro Interbank offered Rate“)

Wie erwähnt wurde der Leitzinssatz der EZB mit Wirksamkeit ab dem 11. Juli 2012 um 25 Basispunkte nach unten geschraubt. Dies war der einzige Zinsschritt im abgelaufenen Jahr. Zu Beginn des Jahres 2012 lag der Leitzinssatz noch bei 1,00 Prozent und am Jahresende auf dem historischen Tief von 0,75 Prozent.

Im Betrachtungszeitraum Januar 2012 bis einschließlich Februar 2013 (vierzehn Monate) haben die **Monatsdurchschnitte** hinsichtlich der **Euribor-Zinssätze 1M / 3M / 6M** die nachstehend angeführten Entwicklungen erfahren (die Abstände zum Leitzinssatz beziehen sich jeweils auf dessen Stand zum Monatsende):

¹⁹ Pressemitteilung der Landesregierung vom 11. März 2013

²⁰ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol

²¹ Federal Reserve System

²² Commerzbank AG

²³ EZB, Europäische Zentralbank

²⁴ Commerzbank AG

²⁵ Eurostat

- ⇒ der Euribor-Zinssatz 3M lag während 12 Monate **unter** dem Niveau des Leitzinssatzes und zwar um mindestens 14 Bp. (März 2012) und um höchstens 56 Bp. (November und Dezember 2012); der Tiefstand lag bei 0,19 Prozent (November und Dezember 2012), der Höchststand wurde im Januar 2012 registriert, als sich der Zinssatz bei 1,22 Prozent einpendelte;
- ⇒ auch der Euribor-Zinssatz 6M **unterschritt** das Niveau des Leitzinssatzes während immerhin neun Monaten und zwar im Mai und Juni 2012 sowie im Zeitraum zwischen August 2012 und Februar 2013; dabei betrug der Abstand zum Leitzinssatz höchstens 43 Bp (Dezember 2012) und mindestens 3 Bp (Mai 2012); im Zeitraum zwischen Januar und April 2012 sowie im Juli 2012 lag der Zinssatz **über** dem Niveau des Leitzinssatzes; im Januar 2012 erreichte der Monatsdurchschnitt 1,50 Prozent (Höchststand) während der Durchschnitt im Dezember 2012 mit 0,32 Prozent den Tiefstand aufwies;

Der **Monatsdurchschnitt** des EONIA („Euro OverNight Index Average“), also der Zinssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft lag im Betrachtungszeitraum **ständig unter** dem Niveau des Leitzinssatzes.

Seit dem 11. Juli 2012 bezahlt die EZB, Europäische Zentralbank für die Einlagen von Banken („Satz der Einlagefazilität“) keinerlei Zinsen mehr, d.h. der entsprechende Zinssatz liegt seither bei 0,00 Prozent. So wie dies mit Wirksamkeit ab dem 9. Oktober 2008 beschlossen wurde, hat die EZB auch während des gesamten Jahres 2012 die Bereitstellung von Liquidität weiterhin als Mengentender mit Vollzuteilung vorgenommen, also jegliche Liquiditätsnachfragen der Banken befriedigt. Änderungen an dieser Maßnahme wurden zwar im Jahr 2010 angekündigt, diese wurden aber im Zuge der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise wieder fallen gelassen und werden derzeit weiterhin nicht in Betracht gezogen.²⁶

Fusionen in Südtirol bzw. in Italien

Am 27. Dezember 2011 wurde der in Bozen betriebene Schalter der „Banca Popolare di Verona– S. Geminiano e S. Prospero“ aufgrund der erfolgten Fusion in den „Banco Popolare S.C.“ inkorporiert. Aus der Verschmelzung der „Raiffeisenkasse Prad Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse Taufers i. M. Genossenschaft“ ist mit rechtlicher Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2012 die „Raiffeisenkasse Prad-Taufers Genossenschaft“ hervorgegangen, sodass sich die Anzahl der Südtiroler Raiffeisenkassen ab genanntem Datum von 48 auf 47 vermindert hat.

Mit Wirksamkeit ab dem 31.03.2012 hat die „Südtiroler Sparkasse AG“ den italienischen Betriebszweig der „Kärntner Sparkasse AG“ (Rechtssitz in Klagenfurt, Kärnten/Österreich), der bisher als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert war, übernommen.

Im Laufe des Jahres 2012 (Stand: 30. November) kam es in Italien zwar zu mehreren zusätzlichen Fusionen, auf die nicht näher eingegangen wird, da diese nicht innerhalb der bedeutendsten Bankengruppen Italiens stattfanden bzw. da diese nicht von lokalem Interesse sind.²⁷

Bankennetz in Italien

Zum **30.09.2012** gab es in Italien 724 Banken (ohne der „Cassa Depositi e Prestiti spa“), davon 398 selbstständige „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC), „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen, 210 Aktiengesellschaften, 79 als Filialen ausländischer Banken klassifizierte Institute und 37 Volksbanken. Ein Jahr zuvor lag die Gesamtanzahl bei 756, d.h. es gab in Italien noch um 32 Banken mehr. Auch die Gesamtanzahl der Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen hat sich vermindert und zwar um deren 14, aber der Anteil am gesamten Bankensystem Italiens konnte von 54,50 auf 54,97 Prozent gesteigert werden. Den stärksten Einbruch hat es bei den Aktiengesellschaften gegeben, deren Anzahl um 19 Einheiten gesunken ist, während die Anzahl der Volksbanken um eine Einheit zugelegt hat. Unverändert ist die Anzahl der Auslandsbanken.

Die italienischen Banken verfügten zum 30.09.2012 über ein Netz von 33.186 Schaltern. Dies sind um 350 Schalter weniger als noch ein Jahr zuvor. Knapp 70 Prozent davon, nämlich 22.991 Schalter entfielen dabei auf die Aktiengesellschaften, während die Volksbanken 5.436 Schalterstellen führten. Die Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen betrieben insgesamt 4.439 Schalter, dies sind 13,38 Prozent aller Schalter in Italien, ein Jahr zuvor waren es noch 13,15 Prozent, wobei die Anzahl der betriebenen Schalter um 29 Einheiten angestiegen ist. Die auffallendsten Veränderungen bei der Schalteranzahl hat es allerdings bei den Aktiengesellschaften gegeben, deren Anzahl um 2.303 Einheiten gesunken ist während die Schalteranzahl der Volksbanken um 1.895 Einheiten angestiegen

²⁶ EZB, Europäische Zentralbank

²⁷ Banca d'Italia

ist. Dies hängt in erster Linie mit der bedeutendsten Fusion der letzten Zeit zusammen, die Ende 2011 über die Bühne ging, bei welcher der „Banco Popolare S.C.“ mehrere Aktiengesellschaften inkorporiert hatte. Die Gesamtanzahl der Schalterstellen von Banken aus dem Ausland belief sich auf 320 und hat sich gegenüber dem 30.09.2011 um 29 Einheiten erhöht. Interessanterweise entspricht dieser Zuwachs genau jenem, welchen auch die Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen verzeichnet haben. Stellt man die Gesamtanzahl der Schalter der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2012 (59.499.534 Personen) gegenüber, so ergibt sich daraus eine Dichte von 1.793 Einwohner je Bankschalter.²⁸

Bankennetz in Südtirol

Zum **30.09.2012** waren in Südtirol 73 Banken tätig (davon 54 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 49, jene der Aktiengesellschaften auf 18, jene der Volksbanken auf 4 und jene der Auslandsbanken auf 2. Mit Wirksamkeit ab dem 01. Januar 2012 wurde die „Raiffeisenkasse Taufers i. M. Genossenschaft“ in die „Raiffeisenkasse Prad-Taufers Genossenschaft“ inkorporiert und am 16. Juni 2012 eröffnete die bisher in Südtirol nicht operierende „Volkswagen Bank G.m.b.H.“ einen Schalter in Bozen, sodass die Anzahl der in Südtirol tätigen Banken gegenüber dem 30.09.2011 unverändert bei 73 geblieben ist.

Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken ist gegenüber dem 30.09.2011 um eine Einheit auf 417 angestiegen.

Einschließlich der 5 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 195 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 153 auf die Aktiengesellschaften, 67 auf die Volksbanken und 2 auf die Auslandsbanken.

Die Zunahme bei den Auslandsbanken steht mit der bereits erwähnten Eröffnung eines Schalters der „Volkswagen Bank G.m.b.H.“ in Bozen in Verbindung. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2012 (507.711 Personen) ergibt sich eine Dichte von 1.218 Einwohner je Bankschalter. Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit 47 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 190 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 45,56 Prozent.

Bei den 54 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“, die „Prader Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank Italia AG“ und die „Südtirol Bank AG“. Bedingt durch die genannte Fusion innerhalb der Südtiroler Raiffeisenkassen ist diese Anzahl gegenüber dem 30.09.2011 um eine Einheit rückläufig.

Diese 54 Banken betreiben in Südtirol 336 Schalter. Dies sind um 2 Einheiten weniger, als zum 30.09.2011. Der Rückgang ist ausschließlich den genannten Schalterschließungen innerhalb der Südtiroler Raiffeisenkassen zuzuschreiben. Zu den bereits erwähnten 190 Schalterstellen der Südtiroler Raiffeisenkassen entfallen 82 Schalter auf Aktiengesellschaften (davon 76 auf die „Südtiroler Sparkasse AG“, 3 auf die „Hypo Tirol Italia AG“ und je einer auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, auf die „Prader Bank AG“ und auf die „Südtirol Bank AG“), 63 Schalter auf die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“ sowie ein Schalter auf die „Alpenbank AG“.²⁹

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RGO, RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** [direkte Kundeneinlagen (ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten) sowie Obligationen Gegenpartei Kunden] betrug zum 31.12.2012 insgesamt 9,133 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 3,95 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2012 auf 1,986 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag einen Rückgang von 1,50 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2012 insgesamt 11,119 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2011 sind die verwalteten Kundenmittel um 2,93 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieft Kredite) konnte zum 31.12.2012 ein Zuwachs von 2,71 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultato

²⁸ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

²⁹ Banca d'Italia

verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2012 auf 9,585 Milliarden Euro.

Die **Bruttosumme der notleidenden Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2012 insgesamt 335,7 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletztsten stellt dies einen Zuwachs von 5,83 Prozent dar. Leicht erhöht hat sich der Anteil des Bruttobetrages der notleidenden Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,40 Prozent zum 31.12.2011 auf 3,50 Prozent zum 31.12.2012 angestiegen ist.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2011 die Gesamtsumme von 20,703 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2011 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 2,83 Prozent gesteigert werden.

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Im Jahr 2012 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung und die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung.

Zum 31.12.2012 zählte der Raiffeisenverband Südtirol 284 Mitarbeiter.

Zum 31.12. 2012 waren 2.287 Mitarbeiter der RGO, Raiffeisen Geldorganisation in den „ROP, Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ eingeschrieben. Dieser Fonds verwaltet die Zusatzvorsorge der bei der RGO beschäftigten Mitarbeiter, für die der Raiffeisenverband Südtirol die Lohn- und Gehaltsauswertung vornimmt. Nachdem im Jahr 2008 nahezu alle Mitarbeiter ihr angereiftes Kapital vom „Nationalen Rentenzusatzfonds“ zum „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ transferiert haben, erfolgen Neueinschreibungen fast ausschließlich in den ROP.

Weiterhin eine hohe Akzeptanz und breite Leserschaft konnte das „Raiffeisen Magazin“ verbuchen, welches vom Raiffeisenverband Südtirol periodisch herausgegeben wird. Die Zeitschrift für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen Südtirols erscheint sechs Mal im Jahr mit einer Auflage von über 40.000 pro Ausgabe. Im Berichtsjahr wurde ein formal wie inhaltlicher „Relaunch“ der Zeitschrift umgesetzt. Nach sieben Jahren zeigt sich die Zeitschrift ab der 1. Ausgabe des laufenden Jahres 2013 in einem neuen Gesicht.

Bei der Vollversammlung des Raiffeisenverbandes Südtirol wurde wiederum ein Folder vorgelegt, der eine Auswahl wichtiger Eckdaten betreffend die Wirtschaftskraft der Raiffeisenorganisation in Südtirol zum Inhalt hat. Die darin enthaltenen Daten sind tabellarisch, nach den Grundsätzen einer Sozialbilanz dargestellt. Die Publikation ist zum dritten aufeinanderfolgenden Mal erschienen. Während der Vollversammlung wurde auch der vom Raiffeisenverband Südtirol produzierte Film über das Genossenschaftswesen in Südtirol vorgeführt, der anhand konkreter Fallbeispiele den breiten Handlungsspielraum von Genossenschaften zeigt. Der Film wurde außerdem auch im „RAI - Sender Bozen“ ausgestrahlt. Zudem wurde er Mitgliedsgenossenschaften zur Verfügung gestellt, die ihn zu verschiedenen Anlässen vorführten.

Die „Vereinten Nationen“ hatten 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt. Der Raiffeisenverband nutzte diese Gelegenheit, um die Öffentlichkeit mit gezielten Presseaktionen auf die gesellschaftspolitische Rolle und Bedeutung der Raiffeisen-Genossenschaften in Südtirol hinzuweisen. So führte der Verband übers Jahr verteilt verschiedene Initiativen und Veranstaltungen durch, die dementsprechend publizistisch verarbeitet wurden. In diesem Zusammenhang zu nennen ist die Enthüllung der Gedenkplakette am ehemaligen Genossenschaftshaus in der Gerbergasse in Bozen, die Podiumsdiskussion an der „Freien Universität Bozen“ unter dem Motto „Kiss me coop“ und die Anfang November organisierte wissenschaftliche Tagung an der „Europäischen Akademie“ zu der

Experten, Wissenschaftler und Genossenschaftler aus dem In- und Ausland gekommen waren, um über den Beitrag von Genossenschaften zur nachhaltigen regionalen Entwicklung zu diskutieren. Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2012 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist die Landesbank der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

In der angespannten Wirtschaftssituation des Jahres 2012 suchten Private und Unternehmen verstärkt die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Sowohl die direkte Kundenmittelbeschaffung als auch die direkten Kundenausleihungen weisen Steigerungen auf. Obwohl sich der Kampf um die direkte Kundenmittelbeschaffung im Jahresverlauf weiter verschärfte, konnten leichte Zuwächse erreicht werden. Um der wachsenden Kredit-Nachfrage bestmöglich gerecht zu werden, arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Die gemeinsame Vergabe von Konsortialkrediten und das Angebot komplexer Finanzierungsformen wurden weiter ausgebaut. Dementsprechend konnte die Raiffeisen Landesbank im Jahr 2012 das Kreditvolumen wieder um 6,7 Prozent steigern. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Kreditvergabe im Jahr 2012 sowohl bezogen auf in Südtirol als auch in Italien ansässige Kunden eine rückläufige Entwicklung erfahren hat.

Die Liquiditätsversorgung im Verbund blieb auch im Jahr 2012 ein zentrales Thema.

Die schwierige Situation veranlasste die EZB, Europäische Zentralbank und die europäischen Staaten zur Ergreifung außerordentlicher Maßnahmen. So konnte die RLB an der Refinanzierungsmaßnahme der EZB teilnehmen und von der Möglichkeit der Emission staatsgarantierter Obligationen Gebrauch machen. Im Frühjahr 2012 ermöglichte die RLB den Raiffeisenkassen Südtirols die Teilnahme am langfristigen Refinanzierungsgeschäft der EZB („LTRO – long term refinancing operation“).

Durch die Entscheidungen, welche 2012 getroffen wurden, konnte der Liquiditätsbedarf der Raiffeisen Geldorganisation problemlos sichergestellt werden. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte somit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen Geldorganisation.

Das für die Liquiditätsbeschaffungskosten wesentliche Rating der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wurde von der Ratingagentur „Moody's“, im Zuge der Herabstufung Italiens, im Jahr 2012 von „A3“ auf „Baa3“ reduziert. Dennoch liegt diese Bewertung weiterhin im „Investment Grade“-Bereich und somit im regionalen Vergleich im Spitzenfeld.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Aktionäre das Gesellschaftskapital der Raiffeisen Landesbank von 125 auf 150 Millionen Euro (20 Prozent) erhöht. Diese strategische Maßnahme sichert ein gesundes Wachstum der Bank und die Erreichung der „Basel-3“-Vorgaben. Die „Tier-1“-Kernkapitalquote von circa 10 Prozent bildet die Basis für den weiteren Ausbau des Geschäfts und für die Umsetzung der anspruchsvollen Ziele.

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG strategische Beteiligungen hält, vor allem die „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und die „Alpenbank AG“, waren im Jahr 2012 erfolgreich. Mit diesen Engagements deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab. Im Laufe des Geschäftsjahres erwarb die Raiffeisen Landesbank, aufgrund der Neuausrichtung der Versicherungsstrategie im Verbund, eine Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.“. Zudem beteiligte sich die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo spa“. Dieses Unternehmen ist auf die Vergabe von Konsumkrediten spezialisiert und bietet der Raiffeisen Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite. Mit diesem Engagement wurde ein Ziel des Dreijahresplans der Raiffeisen Landesbank Südtirol umgesetzt. Im Jahr 2012 wurde außerdem ein Anteil an der „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ (ROL) erworben.

Eine sehr gute Entwicklung wies der „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ auf. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verwaltete offene Pensionsfonds zählte zum Jahresende 2012 über 16.000 Mitglieder und erreichte ein Fondsvermögen von über 250 Millionen Euro. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Trotz des schwierigen Finanzjahres 2012 konnte der von der Raiffeisen Landesbank

Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ sehr gute Performances in allen drei Investitionslinien erwirtschaften. Der Vergleich zeigt, dass die erzielten Ergebnissen jene der lokalen Mitbewerber größtenteils deutlich hinter sich lassen konnten.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Das Jahr 2012 stand im Zeichen der Konsolidierung der europäischen Zahlungsdienste-Richtlinie – PSD („Payment Service Directive“) und der EU-Preisverordnung (EU-Verordnung 924/2009) sowie der Neuerungen im Kartenbereich. Alle notwendigen Maßnahmen wurden umgesetzt und die erforderlichen Klärungen an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. (RVD)

Als Spezialunternehmen im Raiffeisenverbund steuert und begleitet der Raiffeisen Versicherungsdienst die Versicherungsstruktur landesweit und hat 2012 seinen stabilen Wachstumskurs erneut fortsetzen können. Am 31.12.2012 schloss die Gesellschaft ein positives Geschäftsjahr ab mit einem guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen. Damit hat sich einmal mehr bestätigt, dass die Antwort auf gemeisterte Herausforderungen wesentlich in der Stärke des Verbundes mit dem kundenorientierten Geschäftsmodell der Südtiroler Raiffeisenkassen liegt.

Raiffeisen OnLine G.m.b.H. (ROL)

Mit dem Wechsel der Gesellschaftsform hat Raiffeisen OnLine im abgelaufenen Jahr die Weichen für eine strategische Neuorientierung gestellt. Die nunmehrige G.m.b.H. engagierte sich verstärkt auf dem Firmenkundenmarkt. Gleichzeitig konnte die enge Zusammenarbeit mit den Zentraleinheiten RVS, Raiffeisenverband Südtirol und RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol intensiviert werden. Unter anderem wurde für den RVS ein „E-Learning-Portal“ realisiert, über das die Raiffeisenkassen laufend Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit durchführen. Gemeinsam mit dem RIS, Raiffeisen Informationssystem hat Raiffeisen OnLine zwei mobile Applikationen („Online-Banking-App“ und „Bank-the-Future-App“) entwickelt.

Firmenintern wurde die Stabstelle „Controlling“ neu geschaffen und ein unternehmensweites Vertriebskonzept erarbeitet, auf dessen Grundlage nun die rund 33.000 ROL-Kunden beraten und betreut werden.

2012 konnte die Raiffeisen OnLine G.m.b.H. ihr Profil als „Social-Media“-Experte schärfen. Im Laufe des Jahres haben ROL-Mitarbeiter Dutzende Vorträge und Schulungen zum Thema gestaltet – unter anderem auch für mehrere Raiffeisenkassen. Der Umgang mit Sozialen Medien und die aktuellen technologische Trends waren im Herbst Schwerpunktthemen beim Innovationsforum für Führungskräfte der Raiffeisenkassen.

Zu den im Jahr 2012 auf den Markt gebrachten Produkten zählen der „Info Channel“ für Firmenkunden, der die verschiedensten Branchen wie Freizeiteinrichtungen, Tourismusbetriebe oder den Handel bedient, das Videokonferenzsystem „ROL CloudConference“ und das Haussteuerungssystem „ROLmatic“. Umfassend erneuert wurden hingegen die Sicherheitslösung „ROL Secure“ und „ROL SMS“ für Unternehmen.

Im abgelaufenen Jahr wurden mehrere Gemeinden im Zusammenspiel mit den lokalen Infrastrukturiern großflächig mit Breitband über Glasfaser erschlossen. Im Breitband-Netz „BB44+“ wurde die Marke von 7.000 Kunden überschritten. Stark ausgebaut wurde auch das „WiFree“-Netz, das viele Südtiroler Ortszentren mit drahtlosen Internet-Zugängen versorgt.

ENTWICKLUNG UND MARKTSTELLUNG UNSERER RAIFFEISENKASSE

Bankgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert und beträgt nun 8,8 Mio. Euro. Auch der Provisionsüberschuss ist um 1,90% abgesunken und betrug im Berichtsjahr 3,26 Mio. Euro.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 363,7 Mio. Euro, die direkten Kundenverbindlichkeiten betrugen 391,9 Mio. Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 40,9 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 27,1 Mio. Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Kundenforderungen um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 7,3%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 83,2 Mio. Euro erreicht, was einer Veränderung von +0,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr ist das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse auf 56,1 Mio. Euro angewachsen; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 55,5 Mio. Euro.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia termingerecht übermittelt und die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen.

Wertpapierdienstleistungen

DIE RAIFFEISENKASSE WAR IM BERICHTSJAHRE ZUR AUSÜBUNG DER NACHFOLGENDEN WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGEN ZUGELASSEN:

- ⇒ ***PLATZIERUNG OHNE FESTE ÜBERNAHMEVERPFLICHTUNG BZW. GARANTIEÜBERNAHME GEGENÜBER DEM EMITTENTEN (ARTIKEL 1 ABS. 5 BUCHSTABE C-BIS FINMAG);***
- ⇒ Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FINMAG);
- ⇒ Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FINMAG).

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren an. Die Compliance war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Anlageberatung ist mit 01.12.2012 in der Raiffeisenkasse Eisacktal in die Dienstleistungspalette aufgenommen worden.

Aus Gesamtsicht ist es der Raiffeisenkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen.

EINE NICHT UNBEACHTLICHE HERAUSFORDERUNG FÜR UNSERE RAIFFEISENKASSE SIND DIE KOMPLEXEN ZUSAMMENHÄNGE UND DIE DAMIT VERBUNDENE VERWALTUNGSARBEIT. UM DIESE HERAUSFORDERNDE AUFGABE MEISTERN ZU KÖNNEN, HABEN UNSERE MITARBEITER AUCH IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHRE LAUFEND AN AUS- UND WEITERBILDUNGEN TEILGENOMMEN, UM SICHERZUSTELLEN, DASS DIE QUALITÄT DER ANGEBOTENEN BANK- UND FINANZDIENSTLEISTUNGEN DEN ANSPRÜCHEN DER MITGLIEDER UND KUNDEN ENTSPRICHT; AUFGRUND DER BILANZDATEN UND UNSERER MARKTENTWICKLUNG SEHEN WIR UNSERE BETRIEBSSTRATEGIE ALS ZIELFÜHREND AN.

WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVERLAUF DER RAIFFEISENKASSE

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die das internationale und nationale Umfeld prägen, machen in einer globalisierten Welt auch vor unserem Tätigkeitsgebiet nicht Halt. Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu festigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2012	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Veränderung zum Vorjahr in %
Forderungen an Kunden	363,7	355,6	2,3%
Eigene Wertpapiere, Minderheitsbeteiligungen	54,0	30,8	75,2%
Kundeneinlagen	391,9	365,4	7,3%
Indirekte Einlagen	83,2	83,1	0,1%
Kundengeschäftsvolumen	838,8	804,1	4,3%
Gewinn/Verlust nach Steuern	1,9	1,8	7,6%
Bilanzielle Eigenkapital	56,1	53,2	5,3%
Bilanzsumme	488,0	427,9	14,0%

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2012	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Veränderung zum Vorjahr in %
Zinsüberschuss	8,8	8,8	-0,7%
Provisionsüberschuss	3,3	3,3	-1,9%
Verwaltungsaufwendungen	-9,6	-9,2	3,8%
Sonstige betr. Erträge/Aufwendungen	0,9	0,8	14,4%
Nettoergebnis			
Wertberichtigungen	-1,1	-0,7	45,6%

Kreditleihgeschäft	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2012	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Veränderung zum Vorjahr in %
Geleistete Bürgschaften	39,7	40,5	-2,1%

Wie aus den o. a. Daten zu entnehmen ist, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2012 eine besonders positive Entwicklung, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen, bei der Sammlung von Kundeneinlagen, während die Entwicklung bei den Verwaltungsaufwendungen und den Wertberichtigungen weniger zufriedenstellend verlief.

Detailangaben zu den Kundenforderungen

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2012	Veränderung zum Vorjahr in %
K/K-Kredite	88,7	-9,4%
Darlehen	263,8	5,3%
Bevorschussungen	4,0	-27,7%
Notleidende Kundenforderungen	7,2	348,7%
Andere Kundenforderungen	0,1	-14,1%

Der Posten „Darlehen“ enthält Euro 279.963 aus zwei Finanzierungen an den Fondo di Garanzia dei depositanti“, die diesem im Zusammenhang mit der Bankabwicklung des Credito Cooperativo Fiorentino – Campi Bisenzio gewährt wurden.

Besagte Finanzierungen, beide ohne Verzinsung und anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilt, wurden vom Fonds zum Kauf des Kreditportefeuilles und der damit verbundenen latenten Steuern (Deferred tax assets, DTA) verwendet. Dieser Geschäftsfall reiht sich insgesamt in die Logik der Abtretung der Aktiven und Passiven der Krisenbank ein. Der einschlägige Rückzahlungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Bewertungen, u. zw. ab Dezember 2012, aktualisiert.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen ist wie folgt:

- Euro 184.522 EUR mit geschätzter Laufzeit von acht Jahren und vorgesehener erster Rückzahlung von 37% des Gesamtbetrages am Ende des vierten Jahres;
- Euro 95.441 EUR mit geschätzter Laufzeit von 12 Monaten, zwecks Deckung der offenen Beträge aus dem Verkauf der Aktiven und Passiven und der damit einhergehenden fehlenden Möglichkeit der Abtretung der Steuerguthaben der DTA. Besagter Betrag wird nach Abschluss der

kommissarischen Verwaltung, nachdem die DTA in Steuerguthaben (im Sinne des Monti-Gesetzes Nr. 214/2011) umgewandelt wurden, zurückgewonnen werden.

Mit Bezug auf die Finanzierung unter Punkt a) hat die Raiffeisenkasse keine Aktualisierung des Betrages, unter Berücksichtigung der voraussehbaren zeitlichen Entwicklung und der Zielsetzung des Geschäftsfalles, vorgenommen.

Detailangaben zu den direkten Kundenverbindlichkeiten

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2012	Veränderung zum Vorjahr in %
Spareinlagen	93,7	10,9%
Sparbriefe	1,4	-5,4%
K/K-Einlagen	156,4	3,6%
Bankobligationen	74,1	-27,5%
Pensionsgeschäfte	0,0	0,0%
Festgeldanlagen	54,1	275,0%
Verbindlichkeiten Kreditverbriefung	3,7	-19,1%
Andere Kundenverbindlichkeiten	8,5	17,9%

Analyse der Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Trotz des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus und des hohen Margendrucks konnte der Zinsüberschuss von 8,8 Mio. Euro gehalten werden.

Auch der Provisionsüberschuss hat sich wie im Vorjahr bei 3,3 Mio. Euro eingependelt.

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen von Forderungen sowie Beteiligungen ist um 45,6% auf 1,1 Mio. Euro angestiegen.

Im Bereich der Kosten stiegen die Sachkosten infolge der allgemeinen Kostensteigerung um 7,3% auf 4,1 Mio. Euro und die Personalkosten stiegen um 1,3% auf 5,5 Mio. Euro. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen somit um 3,8% auf 9,6 Mio. Euro.

Die Betriebskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 9,9 Mio. Euro, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 2,8% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich die:

- ⇒ die Personalkosten auf -5,5 Mio. Euro (1,3%)
- ⇒ die Sachkosten auf -4,1 Mio. Euro (7,3%)
- ⇒ die Abschreibungen auf -1,2 Mio. Euro (-2,9%)
- ⇒ Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen 0,9 Mio. Euro (14,4%)

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die konjunkturellen Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Außerdem stellt die von der Finanzkrise ausgelöste Wirtschaftskrise weiterhin eine große Herausforderung dar. Ebenso macht sich die Globalisierung immer stärker spürbar, der sich auch die Mitglieder und Kunden unserer Bank sowie die Bank selbst zu stellen haben.

Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar:

⇒ Ausgenützte Kredite nach Sektoren:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Leasinggesellschaften	11,6	3,2%
Andere Unternehmen:	248,2	68,2%
- Tourismus	48,3	13,3%
- Baugewerbe	23,8	6,5%
- Handel	47,8	13,1%
- Handwerk	55,1	15,1%
- Landwirtschaft	34,6	9,5%
- Dienstleistungen	38,6	10,6%
Private Haushalte	98,5	27,1%
Andere	5,4	1,5%
	363,7	100,0%

⇒ Genehmigtes Kreditvolumen nach Großkrediten:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Finanzierungsgesellschaften	77,1	43,3%
Handwerk und Industrie	5,8	3,3%
Landwirtschaft	16,0	9,0%
Baugewerbe	13,2	7,4%
Dienstleistungen	5,6	3,1%
Handel	21,5	12,1%
Öffentliche Körperschaften	38,8	21,8%
	178,0	100,0%

Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Rücklagen	50,6	3,1%
Bewertungsrücklagen	0,8	---
Rückzahlbare Aktien	2,6	0,0%
Emissionsaufpreis	0,1	4,8%
Gewinn des Geschäftsjahres	1,9	7,6%
Eigenkapital	56,0	5,3%

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Geschäftstätigkeit	4.682.466	32,0%
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-60.380.173	1612,2%
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	56.070.677	4523,5%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	372.970	-69,7%

Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Mittelherkunft	111	-73,0%
Verschiedene Mittelverwendung	-148.449	-76,0%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-148.338	-76,0%

Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Ankäufe	7.298	14,5%
Verschiedene Verkäufe	0	0,0%
Verteilung der Dividenden und andere Zielsetzungen	-157.735	-21,3%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-150.437	-22,5%

	Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	74.195	-82,3%

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Es wurden keine Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 502.956 Aktien zu je 5,16 Euro. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen ge- bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es besteht keine Beziehung zu abhängigen oder verbundenen Unternehmen

Fundamentalindikatoren und Personal- und Sozialbericht

Fundamentalindikatoren

NACHFOLGEND WOLLEN WIR IHNEN EINIGE WICHTIGE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN UNSERER RAIFFEISENKASSE AUFZEIGEN:

⇒	Eigenkapitalunterlegung (Solvabilitätskoeffizient)	13,7%
⇒	Cost-Income-Ratio (CIR)	77,3%

⇒	Return on Equity (ROE)	3,5%
⇒	Return on Investment (ROI)	0,4%

Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

	Mio. Euro
Bilanzielles Eigenkapital	56,1
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital	55,5
Davon: Kernkapital (Tier I)	55,0
Ergänzungskapital (Tier II)	0,5
Nutzbare Drittrangmittel (Tier III)	0,0

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war immer ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind, und zwar sowohl hinsichtlich des Größenwachstums als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßregeln.

Aus diesem Grund verfolgt die Raiffeisenkasse seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden auch in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, und zwar weit über die normativen Regelungen hinaus, womit es ermöglicht wurde, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und, insbesondere, eine Stütze für Familien und Klein- und Mittelbetriebe zu sein.

Bei der Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und der Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsregeln der Raiffeisenkasse hält sich diese an die „Disposizioni di Vigilanza prudenziale per le banche“, die sich im Rundschreiben Nr. 263/06 der Banca d'Italia befinden.

Die Raiffeisenkasse hat, in Übereinstimmung mit den im Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/06 vom 27. Dezember 2006 und den nachfolgenden Änderungen (Nove disposizioni di Vigilanza prudenziale per le banche), einen internen Bewertungsprozess über die Angemessenheit der Eigenmittel definiert (Internal Capital Adequacy Process – ICAAP). Besagter Prozess verfolgt das Ziel, und zwar in einer derzeitigen und zukünftigen Optik, die notwendige Eigenmittelausstattung zu bestimmen, um allen relevanten Risiken, denen die Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, begegnen zu können. Mit Bezug auf die schwer quantifizierbaren Risiken wird im Rahmen des Prozesses die Exposition derselben bewertet, u. zw. auf der Grundlage einer Analyse, die die vorhandenen Einrichtungen berücksichtigt, und die die errichteten/aktualisierten Kontroll- und Risikominderungs-systeme, die als angemessen erscheinen, mit einbezieht.

Zum Zwecke der Ermittlung der internen Eigenmittel, bezogen auf die quantifizierbaren Risiken, benutzt die Raiffeisenkasse, in Übereinstimmung mit den Vorgaben im Rundschreiben der Banca d'Italia, die Methodik zur Berechnung der Vorsichtsregeln gemäß Säule I (Kreditrisiko, Adressenausfallrisiko, Markrisiko, operative Risiken) und vereinfachte Algorithmen für die anderen relevanten quantifizierbaren Risiken (Risikokonzentration und Zinsänderungsrisiko auf Bankbuch).

Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 76 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 32 Frauen und 44 Männer. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Mitarbeiterzahl um eine Person angestiegen. 14 Mitarbeiterinnen hatten einen Teilzeitarbeitsvertrag und fünf Mitarbeiter sind Auszubildende zur Bankkauffrau/mann.

Drei Schülerinnen und Schüler von Brixner Oberschulen lernten im Laufe des vergangenen Jahres im Rahmen ihres Ausbildungs- und Orientierungspraktikums unsere Bank näher kennen.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Im vergangenen Jahr besuchten unsere Mitarbeiter insgesamt 4.143 Fortbildungsstunden, das entspricht einem Schnitt von 7,3 Tagen pro Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der Nationale Kollektivvertrag für alle Berufsgruppen erneuert.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in acht Geschäftsstellen, und zwar in Brixen, Milland, Vahrn, Schabs, Natz, Rodeneck, St. Andrä, und Feldthurns die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebendiensten, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

ANGABEN ÜBER ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG DER FINANZRISIKEN

Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal vorrangige Stellung ein. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen und ihren guten Ruf zu wahren.

Maßgebliche Voraussetzungen für die Begrenzung und Steuerung der Risiken sind die Identifikation, die Quantifizierung und die Überwachung aller wesentlichen Risiken und Risikotreiber in unserer Bank.

Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. In strategischen Mehrjahresplänen und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit der Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen Kontrollen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist.

Die Systeme zur Banksteuerung, die Prozesse für die Risikoverwaltung, die internen Kontrollmechanismen und jene zur Bestimmung des angemessenen Eigenkapitals zur Deckung der Risiken werden laufend, unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips angepasst.

Im Rahmen der Risikoüberwachung der für die Raiffeisenkasse wichtigsten Risiken, das heißt, für das Kreditrisiko, das Konzentrationsrisiko im Kreditportefeuille und das Zinsänderungsrisiko, werden als zusätzliches Instrument zur genaueren Bestimmung des internen Kapitals, eigene relevante Indikatoren verwendet. Zudem führt die Raiffeisenkasse bei oben genannten Risiken jährlich sogenannte Stress-Test durch.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko für unsere Raiffeisenkasse dar.

Wesentlicher Bestandteil der Risikoüberwachung im Kreditprozess sind spezielle Programme zur Bewertung der Kreditwürdigkeit. Dabei kommen qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zum Einsatz. Die Beurteilung des Kreditrisikos setzt eine intensive Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Situation des Kreditnehmers sowie den jeweiligen Rahmenbedingungen voraus.

Die schriftlich festgehaltene Kreditpolitik bildet die Grundlage unseres Kreditgeschäftes.

Bei der Vergabe von Krediten stehen die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit der Kunden sowie die Werthaltigkeit der Sicherheiten im Vordergrund.

Die Entwicklung von Kreditwürdigkeit und die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird laufend überwacht. Es steht monatlich ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung. Bei problematischen Krediten sind wir stets bemüht, mit den Kunden einvernehmlich Lösungen zu finden.

Zwecks Minimierung des Risikos wird das Kreditgeschäft mit dem Anspruch höchster Qualität und Verlässlichkeit in Beachtung der geltenden Vorschriften ausgeübt. Grundlage für jedes Geschäft ist gegenseitiges Vertrauen. Voraussetzung für eine positive Kreditentscheidung ist die

nachvollziehbare, nachhaltig gegebene Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers; sie darf sich nur in begründeten Ausnahmefällen auf die gebotenen Sicherheiten stützen.

In der Kreditbearbeitung ist als wichtiger Aspekt zur Risikominimierung die klare Trennung zwischen Marktbereich und Marktfolge (Qualitätssicherung) hervorzuheben.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verfolgt nachstehende, strategische Ziele und Richtlinien:

- ⇒ Qualität vor Quantität,
- ⇒ keine Neuengagements mit überhöhtem Risiko,
- ⇒ gesichertes Wachstum im Bereich Wohnbau.

Ziel der Kreditpolitik ist die Optimierung der Kreditrisiken durch Begrenzung, aktive Steuerung und Diversifizierung sowie Vermeidung von Klumpenrisiken. Die Zusammenarbeit im Verbund in Form von Konsortialkrediten für größere Vorhaben trägt zudem zur Risikostreuung bei.

Die Festlegung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen erfolgt systematisch und in Beachtung der von der Bankenaufsichtsbehörde vorgegebenen Überwachungsanweisung. Die Durchführung neuer und die Überprüfung bestehender Einzelwertberichtigungen erfolgt halbjährlich durch Beschluss des Verwaltungsrates. Die angewandten, wertbestimmenden Kriterien entsprechen dabei der in der Bankenbranche üblichen Bewertungspraxis.

Um den aktuellen Erfordernissen eines aktiven Risikomanagements zu entsprechen, werden Kreditpolitik und Kreditprozess laufend überarbeitet und angepasst.

Konzentrationsrisiko

Kreditkonzentrationen beinhalten hohe Forderungsbeträge an Kreditnehmerverbünde oder an Gruppen von Kreditnehmern. Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich derart miteinander verbundene Unternehmen, dass ein Großteil der einzelnen Kreditnehmer Rückzahlungsprobleme bekommt, falls ein einzelner von ihnen in finanzielle Schwierigkeiten kommt.

Als Kontrollinstrument steht monatlich ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko als Verlustrisiko aufgrund veränderter Marktzinssätze bewerten wir in unserer Bank als niedrig. Dies vor allem aufgrund der großteils variablen Verzinsung auf der Aktiv- und auf der Passivseite. Die Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich anhand des von den Aufsichtsnormen vorgesehenen Modells, wonach sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt werden.

Marktrisiken

Die Raiffeisenkasse Eisacktal geht keine spekulativen Börsengeschäfte ein. Derivate Finanzverträge auf eigene Rechnung können daher nur zur Abdeckung bestehender Risiken abgeschlossen werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Die Liquiditätspolitik ist nach dem Prinzip einer gesunden und vorsichtigen Verwaltung ausgerichtet.

Zur Steuerung der operativen Liquidität (bis zu 12 Monaten) sowie der strukturellen Liquidität (über 12 Monate) verwenden wir eigene Indikatoren so wie sie in der vom Verwaltungsrat beschlossenen Liquiditätspolitik festgelegt wurden.

Im Sinne der Liquiditätspolitik hat die Raiffeisenkasse Eisacktal an einer Refinanzierung (longer-term-refinancing – LTRO) bei der Europäischen Zentralbank vom 29. Februar 2012 teilgenommen, bei der sie insgesamt 25 Mio. Euro an Liquidität holte; die Laufzeit des besagten Geschäftsfalls beträgt drei Jahre, und zwar zum ursprünglichen Zinssatz von 1% (derzeit 0,75%).

Das Nutzen der Refinanzierungsmöglichkeit bei der EZB hat es der Raiffeisenkasse ermöglicht, eine stabile Mittelherkunft zu erhalten, die im Einklang mit der Bilanzpolitik und den von der Policy vorgesehenen Fälligkeiten des Betriebes stehen.

Des weiteren wird festgehalten, dass die Raiffeisenkasse die vom Gesetz Nr. 214 vom 22. Dezember 2011 („Disposizioni urgenti per la crescita, l'equità e il consolidamento dei conti pubblici – già Decreto Legge 6 dicembre 2011, n. 201“ - nachfolgend Gesetz 214/2011 genannt)) gebotene Möglichkeit genutzt hat, die es mit Bezug auf das nationale und internationale Finanzsystem ermöglicht, dass auch die italienischen Banken im Umfeld der Finanzkrise die mittel-/langfristige Finanzierungstätigkeit wieder aufnehmen können. Im Besonderen sieht Artikel 8 (Misure per la stabilità del sistema creditizio) die Möglichkeit für den Staat vor, von italienischen Banken ausgegebene Passiven mit der Garantie des Staates auszustatten, sofern diese Passiven Fälligkeiten zwischen drei Monaten und fünf Jahren aufweisen und nach dem Datum des Inkrafttretens der Maßnahmen ausgegeben werden. Diese Möglichkeit, die außerordentlichen Charakter aufweist und von der Regierung Italiens zur Stärkung des Finanzsystems eingesetzt wurde, wurde auch von der Raiffeisenkasse aufgegriffen, um sich Wertpapiere zu beschaffen, die bei der EZB zur Refinanzierung zugelassen sind. Diese Vorgehensweise sichert die Liquidität in einem Umfeld, das von großen Turbulenzen im Einlagenmarkt gekennzeichnet ist.

Die angesprochene Obligation, die für insgesamt 13 Mio. Euro ausgegeben wurde, hat eine Laufzeit von 3 Jahren.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die auf Grund von Unangemessenheit oder wegen Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, IT-Systemen, Anlagen oder aufgrund von externen Ereignissen entstehen können.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verwendet zur Quantifizierung dieser Risiken den Basisindikatoransatz. Unabhängig davon wurden Leitlinien und Methoden zum bewussten Umgang mit operationellen Risiken definiert. Die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, die Datenbank für Ablaufkontrollen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken. Der Risikomanager ist für die Analyse und Bewertung der operationellen Risiken verantwortlich, die Interne Revision überprüft im Rahmen der ihr zustehenden Kontrollaufgaben gezielt und konkret die operationellen Risiken.

Risiko der Nichtkonformität

Zur Überwachung des Risikos aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltensweisen für die Banktätigkeit, welches zu erheblichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen kann, wurde, entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, in unserer Raiffeisenkasse die Compliance-Funktion eingeführt.

Risiken aus Verbriefung

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Jahr 2007 zusammen mit weiteren 25 Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen.

Von den ursprünglich verbrieften Krediten im Ausmaß von 11,9 Mio. Euro beträgt das Volumen zum Bilanzstichtag noch 3,9 Mio. Euro.

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portefeuilles hat die Zweckgesellschaft Basis-Swap-Verträge abgeschlossen.

HINWEISE ZUM VERLAUF DER GESCHÄFTSGEBARUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTS- JAHR 2012

Beteiligungen – Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegung Standards die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen sind, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva finden.

Die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als „strategische Beteiligungen“ angesehen und im Portfolio AFS geführt; sie sind auf eine Sicherung und Stärkung der

Raiffeisenkasse ausgerichtet.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen im Portfolio AFS:

Bezeichnung	Ges. Kapital (Tsd. Eur)	Anzahl Aktien	NW Aktie	NW Gesamt (Tsd. Eur)	Bil. wert (Tsd. Eur)	% Beteil.	Dauerhafte Abwertung
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	150.000	5.168.948	1,00	5.158	5.158	3,45	0,00
Raiffeisen OnLine Genossenschaft	2.300	50	500,00	25,0	25,0	1,09	0,00
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft	398	5	500,00	2,5	2,5	0,63	0,00
Fonds zur Sicherung der Einleger	286	1	516,44	0,5	0,5	0,18	0,00
Assimoco Vita Spa	50.000	1.051.204	1,00	1.051	2.152	2,10	0,00
Assimoco Danni Spa	93.500	608.539	1,00	609	1.490	0,65	0,00
RK Leasing 3 GmbH	835	1	60.000,00	60	60	7,19	0,00
Rk Leasing GmbH	8.900	1	780.000,00	780	780	8,76	0,00
Credit Solution AG	1.000	39.633	1,00	39	39	3,96	0,00
Visa Europe Limited	-	1	10,00	0,01	0,01	-	0,00
Raiffeisen Energieverband	301	1	1.250,00	1,2	1,2	0,42	0,00

Die Beteiligung an der Assimoco S.p.A. wurde im Ausmaß von 177.190 Euro abgewertet.

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft:

Erworbene Beteiligungen

- ⇒ Kapitalerhöhung bei Assimoco Danni zum Nennwert von Euro 130.169 (Gegenwert von Euro 130.169)
- ⇒ Kapitalerhöhung bei der Raiffeisen Landesbank zum Nennwert von Euro 861.491 (Gegenwert von Euro 861.491)
- ⇒ Neubeteiligung bei RK Leasing GmbH zum Nennwert von Euro 780.000 (Gegenwert von Euro 780.000)

Verkaufte Beteiligungen

- ⇒ Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Beteiligungen verkauft.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland.

Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst rentabel anlegt wurden.

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir einen Finanzierungsvertrag mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG abgeschlossen; diese Kreditlinie hilft unserer Raiffeisenkasse die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2012 keine bedeutenden Änderungen in der Dienstleistungspalette vorgenommen. Der Schwerpunkt wurde auf die Konsolidierung der bisherigen Produkte und Dienstleistungen gelegt.

Die Qualitätsoffensive in der Beratung wurde weiter ausgebaut, wobei im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit dem Kunden alle Anliegen rund um die Themen Finanzen und Absicherung analysiert

und besprochen werden. Dabei wird Wert auf eine klare und umfassende Information und auf die Individualität in der Beratung gelegt.

Unsere Veranstaltungs-Highlights 2012

- ⇒ die Veranstaltung "Die Neuerungen des Sparpakets und deren Auswirkungen"
- ⇒ Life-Balance-Tag für Frauen
- ⇒ die Kunstaussstellung "Blasbichlers Twentyone" von Armin Blasbichler
- ⇒ die Veranstaltung "Wandel intelligent gestalten"
- ⇒ 2. Raiffeisen Wohnbauforum
- ⇒ Sumsifest 2012
- ⇒ Den GoCard Abenteuerstag
- ⇒ Fit und aktiv mit Nordic Walking
- ⇒ Schnupperkurs Gedächtnistraining

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Die Raiffeisenkasse Eisacktal ist bereits seit dem Jahr 2007 im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse

Im Berichtszeitraum wurden keine besonderen Investitionen vorgenommen.

Rechtliche Verhältnisse

Für das abgelaufene Jahr 2012 sind keine besonderen Vorfälle aufzuzeigen.

Überwachungstätigkeit

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele unserer Raiffeisenkasse. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- ⇒ alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jenen der Bank gestellt werden;
- ⇒ die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- ⇒ das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (*Compliance*).

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2012 weiter ausgebaut.

Im abgelaufenen Jahr fand keine Revision durch externe Kontrollorgane statt.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm durch Gesetz und Statut zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsentwicklung intensiv begleitet und überwacht.

Das an den Raiffeisenverband ausgelagerte „internal audit“ wurde entsprechend einem im Voraus festgelegten Jahresprüfplan durchgeführt.

Die Revisionsabteilung des Raiffeisenverbandes Südtirol führte, als gesetzlicher Buchprüfer, die Rechnungsprüfung durch und überprüfte auch den Jahresabschluss 2012.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft mit Verwaltungssitz in Brixen, Großer Graben 12, unterhält folgende Geschäftsstellen:

- ⇒ Brixen - Großer Graben 12
- ⇒ Feldthurns - St. Laurentiusplatz 1
- ⇒ Milland - Plosestraße 26/A
- ⇒ Natz - Fürstnergasse 1
- ⇒ Rodeneck - Vill 6
- ⇒ Schabs - Peter-Kemenater-Straße 6
- ⇒ St. Andrä - Dorfstrasse 45/A
- ⇒ Vahrn - Voitsbergstraße 8.

Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2013

Unserem institutionellen Auftrag als lokale Genossenschaftsbank entsprechend werden wir alles daran setzen, auch im laufenden Geschäftsjahr 2013 unseren Mitgliedern und Kunden ein verlässlicher Geschäftspartner zu sein.

Nachdem aufgrund derzeit vorliegender Wirtschaftsindikatoren von einem eher gedämpften konjunkturellen Umfeld im Jahr 2013 auszugehen ist, rechnen wir in den relevanten Größen des Kredit- und Einlagengeschäftes mit moderaten Zuwächsen.

Aufgrund der voraussichtlich gleich bleibenden Geld- und Kapitalmarktzinsen rechnen wir mit einer Reduzierung des Nettozinsertrages, dies ist vor allem auf die niedrigen Marktzinsen zurückzuführen. Laufende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bzw. Kostensenkung, unter anderem durch die Anpassung unserer Abläufe und Prozesse, werden 2013 fortgeführt um durch Optimierung des Ressourceneinsatzes einen zusätzlichen Beitrag für den Erhalt der Gesamtertragslage und des Betriebsergebnisses sicherzustellen.

Durch eine sorgfältige und ausgewogene Risikopolitik, die konsequente Umsetzung unserer Vertriebsstrategie, die laufende Überwachung der Zielerreichung und vorausgesetzt, dass keine außerordentlichen, derzeit nicht vorhersehbaren Ereignisse zur Beeinträchtigung der Ertragskraft führen, sehen wir einem schwierigen aber positiven Jahr 2013 entgegen.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2012 zählte die Raiffeisenkasse 2.956 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 151 Mitglieder aufgenommen, 38 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 113 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den

genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- 2) Unsere Mitglieder genießen eine Reihe von Vorteilen bei Bankprodukten und –dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem die Mitglieder-Krankenversicherung, begünstigte Prämienzahlungen bei Sachversicherungen, Exklusivprodukte bei Raiffeisen OnLine, Mitgliedersparbuch der Raiffeisenkasse Eisacktal.
- 3) Unsere Mitglieder haben einen besonderen Stellenwert. Sie genießen nicht nur ein Mehr an Information, u. a. durch das zweimonatlich erscheinende Raiffeisen Magazin und ihr Recht auf Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Raiffeisenkasse.
- 4) Informationsveranstaltung für Neumitglieder: Wie jedes Jahr wurden auch 2012 die neu aufgenommenen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung im Rahmen einer kleinen Feier in die Raiffeisenkasse eingeladen.
- 5) Alljährlich bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen, unter anderem am Raiffeisen Gesundheitstag unter dem Motto „Auf Herz und Kreislauf achten“. Im Rahmen von „Kultur und Genuss“ folgten zahlreiche Mitglieder unserer Einladung zu den Veranstaltungen „Giuseppe Verdi: La Traviata“, „Treffpunkt Wein“, „Christian Muthspiel's Yodelgroup“, „Georg Friedrich Händel: Israel in Egypt“ und „Advent-Weihnachtskonzert“.
- 6) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte durch die Unterstützung von über 350 Vereinigungen und Initiativen, darunter der Kulturverein Brixen, der Bildungsausschuss St. Andrä, der Jugendfußball Natz-Schabs, die Tourismusverein Natz/Schabs, die Musikkapelle Neustift, der ASV Brixen, das Haus der Solidtarität, der ASV Rodeneck und die Bürgerkapelle Brixen. Über 790.000 EUR stellten wir im Rahmen unserer Spenden-, Werbe- und Sponsoringtätigkeit sowie zur allgemeinen Förderung unserer Mitglieder zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise

Datenschutz

Unsere Raiffeisenkasse hat im Jahr 2012 gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes Nr. 196/2003 den Sicherheitsbericht (DPS) erstellt/aktualisiert. Der Sicherheitsbericht enthält gemäß Punkt 19 Anlage B des Datenschutzgesetzes u. a. Risikoanalysen, Vorkehrungen für die Datensicherheit, Verteilung der Aufgaben und der Verantwortlichkeiten im Bereich der Strukturen, die mit der Datenverarbeitung betraut sind, den Aus- und Weiterbildungsplan der Mitarbeiter u. ä.

Notfallplan (Business Continuity)

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der von der Aufsichtsbehörde mit Rundschreiben Nr. 697760 vom 20.07.2004 eingeführte Notfallplan weiterentwickelt bzw. an den notwendigen Anpassungen gearbeitet, um sicherzustellen, dass beim Auftreten verschiedener Ereignisse in unserer Raiffeisenkasse umgehend bzw. baldmöglichst die Weiterführung des Unternehmens gewährleistet ist.

Compliance-Stelle

Mit Rundschreiben Nr. 702293 vom 16. Juli 2007 der Banca d'Italia – Filiale Bozen wurde für die Banken die Errichtung der Compliance-Stelle zwingend vorgesehen. Diese Stelle ist mit der Verwaltung des Risikos der Nichtkonformität beauftragt. Darunter versteht man das Risiko, das rechtliche oder verwaltungsrechtliche Sanktionen nach sich zieht, zu erheblichen finanziellen Verlusten oder zu Reputationsschäden führt und aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltenskodizes für die Banktätigkeit herrührt. Die Compliance-Stelle wurde 2009 eingerichtet und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Tätigkeit fortgesetzt. Sie wurde im Jahr 2012 als Stabstelle der Direktion zugeordnet.

Neue Weisungen der Banca d'Italia im Zusammenhang mit von Banken und Bankengruppen haltbaren Beteiligungen, Titel 5, Kapitel 4, Rundschreiben Nr. 263/06

Die Raiffeisenkasse hat eine Bewertung über die notwendigen Anpassungen durchgeführt, um den o. a. neuen Bestimmungen entsprechen und punktuell jene Aktivitäten setzen zu können, die im Sinne der Compliance notwendig sind. Unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben im Zusammenhang mit der Organisation und den internen Kontrollen wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 26.06.2012, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, eine interne Policy zum Thema Beteiligungen in Nichtfinanzunternehmen und zum Thema Klassifizierung der indirekten Veranlagungen in Eigenkapitalinstrumente ausgearbeitet und verabschiedet. Die in der Policy dargelegten organisatorischen Lösungen, die das Proportionalitätsprinzip berücksichtigen, werden als angemessen erachtet, um den Charakteristiken und den Betriebsstrategien zu genügen und Interessenskonflikten vorzubeugen bzw. diese korrekt verwalten zu können. Das Dokument formalisiert die internen Politiken hinsichtlich der Beteiligungen in Nichtfinanzunternehmen und hinsichtlich der Klassifizierung der indirekten Veranlagungen in Eigenkapitalinstrumente, um die Einhaltung der gültigen Normen sicherzustellen.

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Verantwortliche für die Antigeldwäsche aktiv gearbeitet, um, wie von den Bestimmungen vorgeschrieben, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Im Dezember 2011 hat die Banca d'Italia im Rundschreiben Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 die neuen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen eingefügt. Ziel der angesprochenen Bestimmungen ist es, das Risiko bewusst zu managen, das durch die Nähe bestimmter Subjekte zum Entscheidungszentrum der Raiffeisenkasse besteht und folglich die Objektivität und die Unparteilichkeit im Zusammenhang mit Kreditvergaben und/oder anderen Geschäftsfällen beeinträchtigen könnte, mit dem Ziel, mögliche nachfolgende Verzerrungen in der Allokation der Ressourcen und den damit verbundenen Schaden für Einleger und Aktionäre zu verhindern, sodass die Raiffeisenkasse nicht ahnungslos vor nicht gemessenen und kontrollierten Risikoexpositionen steht.

In Übereinstimmung mit den geltenden Normen hat der Verwaltungsrat anhand entsprechender Policies und Prozeduren die Limits und die Entscheidungswege festgelegt, u. zw. mit Bezug auf die Risikoübernahme und die Durchführung von Geschäftsfällen mit verbundenen Subjekten, um die Integrität der Entscheidungsprozesse vor externen Beeinflussungen zu schützen.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, wie im IAS 24 definiert, sind im Teil H des Anhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen der unabhängige Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgegeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Zahlungsverkehr

Mit Verordnung (EU) Nr. 260/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2012 wurden die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für Überweisungen und Lastschriften in Euro festgelegt, die zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 924/2009 führten. Besagte Verordnung liefert eine Reihe an Maßnahmen, um das SEPA zum Erfolg zu führen, beispielsweise das Ausweiten der direkten unionsweiten Lastschriftverfahren zu gleichen Kommissionsaufwendungen und Abwicklungsmodalitäten für die Kunden.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

In Umsetzung der EU-Richtlinie 2011/7/EU wurden mit gesetzesvertretendem Dekret Nr. 192 vom 09.11.2012 die Bestimmungen zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr gemäß GvD Nr. 231/2002 zu Gunsten der Gläubiger grundlegend abgeändert.

Als besondere Neuheit wird aufgezeigt, dass die öffentlichen Verwaltungen innerhalb der EU die Verpflichtung haben, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen innerhalb von maximal 60 Tagen zu begleichen. Die Richtlinie muss von den Mitgliedsstaaten innerhalb 16. März 2013 in nationales Recht aufgenommen werden und ersetzt die Richtlinie 2000/35/EG zur Bekämpfung von

Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr.

Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Die Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Ausmaß von 307.517 Euro beinhalten auch den nachfolgenden Posten aus nichtlaufender Tätigkeit: 211.194 Euro aus Steuerguthaben vorhergehender Geschäftsjahre, die aus dem vollständigen Abzug des IRAP auf die Personalkosten ab 2012 auf die IRES resultieren, wie dies von den Bestimmungen laut Artikel 2 Absatz 1 quater der G.V. Nr. 201/2011, umgewandelt in Gesetz Nr. 214/2011 und nachfolgende Änderungen laut Artikel 4 Absatz 12 der G.V. Nr. 16/2012, umgewandelt in Gesetz Nr. 44/2012 vorgesehen ist. Diese Bestimmung hat die Möglichkeit eingeführt, einen Antrag um Rückvergütung der IRES stellen zu können, die sich auf der Grundlage der o. a. Abzugsfähigkeit ergibt, u. zw. für die vergangenen Geschäftsjahre (2007-2011), für die am 28. Dezember 2011 die 48 Monate für die Rückforderungen noch offen waren.

Bei der Ermittlung des Betrages, der rückgefordert werden kann, wurden auch die Maßnahmen der Agentur der Einnahmen vom 17. Dezember 2012 (Provvedimento dell'Agenzia delle Entrate del 17.12.2012) berücksichtigt.

Herabstufung Italiens durch die Rating-Agentur Moody's

Mit Bezug auf die Berechnung der Eigenmittelunterlegung im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko, insbesondere der Verwendung der Gewichtungsfaktoren beim Portefeuille „Staaten und Zentralbanken“, „Öffentliche Körperschaften“ und „Gebietskörperschaften“, hat sich die Raiffeisenkasse bei der Einführung von Basel 2 entschieden, die Standardmethode anzuwenden und als externe Rating-Agentur Moody's einzusetzen, die von der Banca d'Italia anerkannt ist.

Das Herabstufen Italiens am 13. Juli 2012 von Seiten der Rating-Agentur Moody's von A3 mit negativer Aussicht auf Baa2 mit negativer Aussicht hat dazu geführt, dass sich die Risikoklasse für die langfristige Risikotätigkeit auf Klasse 3 verschlechtert hat. Dies vorausgeschickt hat der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse am 11.12.2012 beschlossen, für die Bewertung des Kreditrisikos die ECAI FITCH RATINGS einzusetzen.

Brief vom 11. Januar 2012 des Gouverneurs der Banca d'Italia - Neuerungen und Vorgaben zur Corporate Governance

Im Zuge der Umsetzung der Vorgaben im Schreiben des Gouverneurs der Banca d'Italia hat die Raiffeisenkasse einen Prozess der Selbstbewertung durchgeführt, mit dem die effektiven Modalitäten analysiert wurden, die, wenn auch unter besonderer Berücksichtigung der statutarischen Regeln und des Umfelds, in dem die Raiffeisenkasse arbeitet, zur Umsetzung der Vorgaben der „Disposizioni di Vigilanza“ zum Thema Corporate Governance führte.

Richtlinie für die Geldverwaltungsstellen

Am 14. Februar 2012 hat die Banca d'Italia, auf der Grundlage der Entscheidung der Europäischen Zentralbank Nr. 2010/14, die vorsieht, dass Banken und Subjekte, die mit Bargeld arbeiten, nur Euro-Banknoten in den Umlauf bringen dürfen, die kontrolliert wurden und für den Umlauf geeignet sind, eine Maßnahme erlassen, die sich mit der Kontrolle der Euro-Banknoten und dem Rückführen derselben in den Wirtschaftskreislauf beschäftigt. Die Maßnahme hat grundsätzlich die Zielsetzung, die Bevölkerung davor zu schützen, Falschgeld bei den Bankschaltern oder bei den ATMs zu erhalten. In diesem Sinne legt die Maßnahme einheitliche Regeln und Prozeduren für alle Geldverwaltungsstellen fest, um Bargeld, das als gefälscht vermutet wird, aus dem Umlauf zu ziehen und nur Bargeld in Umlauf zu bringen, bei dem die Authentizität und die Eignung geprüft wurde. Dies vorausgeschickt, hat die Raiffeisenkasse mit Beschluss vom 11.12.2012 die Rahmen für die Geldverwaltung geschaffen.

Hinweise als Orientierung über die Anforderungen der Angemessenheit der MiFID-Richtlinie

Die Verhaltensregeln der ESMA stehen im Einklang mit den Vorgaben und Ansätzen der nationalen Überwachungsvorgaben. Die Raiffeisenkasse hat die erforderlichen Bewertungen über eventuell notwendige Anpassungen durchgeführt.

Gesetz Nr. 228 vom 24. Dezember 2012

Das Gesetz Nr. 228 vom 24. Dezember 2012 (auch unter dem Namen Stabilitätsgesetz bekannt) führt mit Artikel 1, in den Abätzen von 491 bis 500, die Finanztransaktionssteuer (italienische Version der „Tobin Tax“) ein.

Gegenüber dem ursprünglichen Text der Gesetzesvorlage, die vom Ministerrat genehmigt wurde, hat die neue Steuer auf Finanztransaktionen zahlreiche und relevante Änderungen erfahren, wenngleich

die Grundausrichtung beibehalten wurde, die darauf abzielt, dass die Steuer auf Geschäftsfälle anfällt, die die Übertragung von Aktien, anderen Eigenkapitalinstrumenten sowie Derivaten zum Inhalt hat. Geschäftsfälle auf Schuldtitel sind dieser Steuer nicht unterworfen. Diese Norm hat zweifelsfrei große Relevanz für den Banksektor, u. zw. auch unter dem operativen Gesichtspunkt.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt andere Aspekte geliefert wurden.

Organisationstätigkeiten

Aus organisatorischer Sicht wurden im Geschäftsjahr die nachfolgenden, wichtigsten Interventionen vorgenommen:

Im Jahr 2012 wurde ein Strategieprozess ins Leben gerufen, an welchem sämtliche Mitarbeiter der Raiffeisenkasse sowie der Verwaltungs- und Aufsichtsrat unter Begleitung eines externen Beratungsunternehmens teilgenommen haben.

Es wurde eine Vision entwickelt, die definiert, was die Raiffeisenkasse Eisacktal im Jahr 2022 sein will, eine Mission ausgearbeitet, welche die einzigartige und undifferenzierbare Leistung beschreibt, die die Raiffeisenkasse Eisacktal für ihre Mitglieder und Kunden und die gesellschaftliche Entwicklung insgesamt für den Eisacktaler Lebensraum erbringt, und die Werte definiert, die die gewählten Organe und Mitarbeiter leben möchten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation wurde im Zuge eines Reorganisationsprojektes neu definiert und beschlossen.

Der Bereich Unternehmenssteuerung wurde im 2. Halbjahr, nach dem Ausscheiden der verantwortlichen Führungskraft neu zugeordnet. Die Bank- und Risikosteuerung wurde mit der IT-Organisation zusammengefasst und im Organigramm neu eingegliedert.

Gleichzeitig erfolgte eine Optimierung in der Zuteilung von Aufgaben und Verantwortungen in den Bereichen Marketing, Controlling, Innovation, Personalmanagement.

Der Funktionsbereich Compliance wurde neu besetzt und als Stabsstelle dem Direktor zugeordnet.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Wie bereits aufgezeigt, nimmt der Konkurrenzkampf im Bankenbereich weiter zu; diesem Trend kann sich auch unsere Raiffeisenkasse nicht entziehen. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit des Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unseren Markt aktiv sind. Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit als zufriedenstellend beurteilt werden kann, müssen wir dennoch alle Maßnahmen setzen, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Dies u. a. auch, um als Lokalbank in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und unsere Leistungsfähigkeit künftig zu halten bzw. auszubauen.

Außerdem verfolgen wir konsequent nachfolgende Ziele:

- ⇒ Ausbau unserer Position als Lokalbank,
- ⇒ ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kosten- und Ertragsmanagement,
- ⇒ Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- ⇒ Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere

Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Ertragspositionen auszubauen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2012 in Höhe von 1.891.705 Euro wie folgt aufzuteilen:

1. an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993:
 - a. 1.324.193 Euro Euro an die gesetzliche Rücklagen (70,00% des Jahresgewinnes) und
 - b. 310.760 Euro Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage (15,62% des Jahresgewinnes);
2. An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 56.752 Euro Euro
3. An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 100.000 Euro
4. für die Dividendenausschüttung: 100.000,00 Euro.

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2012, und zwar in der Ihnen vorliegenden Aufmachung.

Abschließend nehmen wir die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen.

Wir danken:

- unseren Mitgliedern und Kunden
- dem Aufsichtsrat für die kompetente und professionelle Begleitung unserer Tätigkeit
- der Direktion und den Führungskräften
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren gezeigten Einsatz und ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen im Dienste der Mitglieder und Kunden
- unseren Partnern in der Raiffeisengeldorganisation
- den externen Begleitern in der Entwicklung und Umsetzung unseres Leitbildes und
- der Bankenaufsichtsbehörde.

Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2013.

Der Verwaltungsrat

Der Präsident:
gezeichnet

Dr. Rudi Rienzner

Brixen, am 12. März 2013